

NBMB-Kompositionswettbewerb • Ein Märchen-Wundervogel landet im Konzertsaal

REGENSBURG ■ Einen Kompositionswettbewerb für ein Märchen, was für eine Idee? Märchen und sinfonisches Blasorchester, wie wird das passen? Sechzehn Komponisten widmeten sich dieser Aufgabe, die der Nordbayerische Musikbund (NBMB) in Zusammenarbeit mit der Schönwerth Gesellschaft ausgeschrieben hatte. Gefordert war ein Oberstufenstück für sinfonisches Blasorchester. In mindestens acht Minuten, und höchstens 15 Minuten sollte die Geschichte erzählt sein. Mit einem Konzert im Regensburger Antoniusssaal hat der NBMB den international ausgeschrieben Kompositionswettbewerb abgeschlossen.



Den zweiten Preis – ein erster wurde nicht vergeben – holte sich Mathias Wehr (kleines Bild rechts) mit seinem Werk „Infinity“. Die Zuhörer machten dem jungen Komponisten (es war sein zweites Werk), Musiklehrer und Dirigenten mit dem Publikumspreis kurz vor seinem 27. Geburtstag das sicher schönste Geschenk.

Das Märchen vom Wundervogel und den beiden Bettelknaben war eines von 500 Märchen, die Erika Eichenseer aus dem Nachlaß des Oberpfälzer Sprach- und Volkskundlers Franz Xaver Schönwerth (1810-1886) ans Licht gebracht hat. Prinz Roßwiff ist die namensgebende Titelgeschichte der 136 Märchen, die im Jubiläumsjahr 2010 in einem Buch zusammengefaßt wurden. Eine Jury hatte für den Kompositionsauftrag das Märchen vom Wundervogel und den beiden Bettelknaben ausgesucht. Mit den anonymen Einsendungen befaßten sich Ernst Oestreicher, Prof. Johann Mäsenbichler, Hubert Hoche, Dr. Adolf Eichenseer und Jörg Seggelke. Am Konzertabend erzählte Erika Eichenseer die Geschichte vom Wundervogel, der quasi goldene Eier legte, sie erzählte von Gut und Böse, von arm und reich und vom Glück und der Versuchung des unverhofften Reichtums.

Der Faszination eines erzählten Märchens konnte sich kaum jemand entziehen und so sensibilisiert war man gespannt, wie die Komponisten das Märchen erzählen würden. Faszinierend, wie jeder seine ganz persönliche Form der Darstellung fand. Karl-Heinz Bell sicherte sich den Sonderpreis für die beste Umsetzung des Märchentextes. Der Rezitation, glänzend von Rüdiger Deutsch in Szene gesetzt, folgte jeweils die musikalische Erklärung.

Der dritte Preisträger, der Niederösterreicher Manfred Sternberger, konnte sich schon über mehrere Auszeichnungen für seine Werke freuen. Bei seiner Version des Wundervogels schwebt er mittels einer schlichten Melodie durch alle Register des Orchesters. Ein schwungvolles Allegro begleitet die Tochter des Besenbinders auf den Markt, bevor mit dem Tod des Wundervogels der erste Teil endet. Sternberger verwebt in der Folge, das musikalische Material thematisch mit den Anfangsthemen. Das gute Ende der Geschichte der Bettelknaben begleitet eine Fanfare und ein imposanter Schluß.



Bläserphilharmonie Regensburg

Der bisher einzige Wundervogel, der inzwischen durch die Konzertsäle fliegen kann, ist der von Guido Rennert. Die Noten seines Werks sind im eigenen Auren Musikverlag erschienen. Rennert wurde mit dem Sonderpreis der Jury ausgezeichnet. In die Welt der Sagen, Mythen und Märchen führt das ideenreiche Werk. Für das dicht verarbeitete, farbige, aussagekräftige Stück nahm der Komponist keine Rücksicht auf die im Wettbewerb vorgegebene Schwierigkeitsstufe. Der Schwierigkeitsgrad und die Besetzung des Werkes bedürfen durchaus Musikerinnen und Musiker, die sich in der Höchststufe präsentieren können. Die ausgezeichnete Bläserphilharmonie Regensburg hatte damit keine Schwierigkeiten. Unter der souveränen Leitung von Jörg Seggelke hatten sie die vier unbekannteren Werke einstudiert und das Konzertprogramm mit der „Zeitenwende“ und „Last call“ gewürzt.

Bleibt zu hoffen, daß es öfter so gute Ideen gäbe und Juroren die Qual der Wahl hätten. Unser Bild (oben links) zeigt Preisträger und Verantwortliche beim Märchenkonzert in Regensburg: (hinten von links) NBMB-Bundesdirigent Ernst Oestreicher, NBMB-Vizepräsident Gerhard Engel, Dirigent und Juror Jörg Seggelke, Jurymitglied Hubert Hoche und (vorn von links) Guido Rennert (Jurypreis), Karl-Heinz Bell (Sonderpreis), Manfred Sternberger (3. Preis), Dr. Wolfgang Kunert, Präsident der Schönwerth-Gesellschaft, Mathias Wehr (2. Preis und Publikumspreis), NBMB-Ehrenpräsident Adolf Eichenseer, Erika Eichenseer und Josef Schönhammer von E.on, einem der Sponsoren des Wettbewerbs. (dom)

■ www.nbmb-online.de